

BMDV-Stiftungsprofessur Radverkehr an der Hochschule Karlsruhe

1. Jahresbericht: SoSe 2024 und WiSe 2024/25



Impressum:

Prof. Dr. Claudia Hille
Professur für Radverkehr
Hochschule Karlsruhe
Tel.: 0721 / 925 2554
E-Mail: claudia.hille@h-ka.de

Karlsruhe, 14.03.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Die Stiftungsprofessur Radverkehr im Überblick.....	2
2	Team der Stiftungsprofessur Radverkehr	3
3	Lehre.....	5
3.1	Sommersemester 2024	5
3.2	Wintersemester 2024/25.....	8
3.3	Exkursionen	10
3.4	Abschlussarbeiten und Promotionen.....	12
3.5	Weiterbildung.....	12
4	Forschungsaktivitäten.....	13
4.1	Verkehrssicherheit von Lastenrädern	13
4.2	Panelstudie MobiKULT	14
4.3	Mobilitätsgerechtigkeit am Beispiel des Deutschlandtickets.....	14
4.4	Eingereichte Drittmittelanträge.....	15
4.5	Publikationen, Moderationen, Vorträge	15
5	Wissenschaftskommunikation und Transfer.....	17
5.1	Medienerwähnungen.....	17
5.2	Transferaktivitäten	18
5.3	Mitwirkung in Gremien und Engagement.....	19

1 Die Stiftungsprofessur Radverkehr im Überblick

Zum 1. März 2024 hat Prof. Dr. Claudia Hille, die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderte Stiftungsprofessur „Radverkehr“ an der Hochschule Karlsruhe angetreten. Die Professur wird bis zum **31. August 2027** mit rund **1,7 Millionen Euro seitens des Bundes** gefördert.

Im Schwerpunkt deckt die Professur die Lehre in den jeweiligen **Vertiefungsrichtungen „Radverkehr“** in den beiden Studiengängen **„Verkehrssystemmanagement (B.Sc.)“** sowie **„Mobilitätsmanagement (M.Sc.)“** ab und vermittelt darüber hinaus im Rahmen von weiteren Modulen die Grundlagen der Fahrradmobilität. Dabei wird in der Lehre auch das Prinzip **„Aktive Lehre für aktive Mobilität“** gepflegt und u.a. regelmäßige Exkursionen mit dem Fahrrad oder zu Fuß durchgeführt.

Darüber hinaus widmet sich das Team der Stiftungsprofessur verschiedenen aktuellen Themen der Radverkehrsforschung. **Forschungsschwerpunkte** sind dabei u.a. der Zusammenhang von **sozialer Teilhabe und Mobilität**, Einflussfaktoren auf die **Radverkehrskultur** sowie die Potenziale und Anforderungen von **Lastenfahrrädern**. Langfristiges Ziel der Stiftungsprofessur ist die Etablierung einer interdisziplinären Forschungsgruppe, die das Radfahren im Alltag ganzheitlich betrachtet. Zu diesem Zweck arbeitet das bereits bestehende Forschungsteam kontinuierlich am **Aufbau eines vitalen Netzwerks** an Stakeholdern sowie potenziellen Projektpartnern in Forschung und Praxis.



Abbildung 1: Team der Stiftungsprofessur Radverkehr (Dr. Uta Burghard, Anja Zeller, Prof. Dr. Claudia Hille, Dr. Anne Graf, Michael Fath (v. l. n. r.))

Als drittes Aufgabenfeld richtet die Stiftungsprofessur ihr Augenmerk auf die **Wissenschaftskommunikation** und den **Transfer in die Praxis**. Zu diesem Zweck entwickelt das Team der Stiftungsprofessur auch **Kommunikationsformate** fernab von rein wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen. Im Fokus steht hier der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Gesellschaft, um die sozial-ökologische Transformation zu begleiten.

Der vorliegende erste **Jahresbericht** liefert einen **Überblick über die Aktivitäten der Stiftungsprofessur** im Sommersemester 2024 sowie im Wintersemester 2024/25. In diesem ersten Jahr waren die Aktivitäten der Stiftungsprofessur vorrangig geprägt von der Erarbeitung verschiedener Lehrkonzepte für die diversen Lehrveranstaltungen. Zudem wurden im Rahmen diverser Austauschformate vielfältige Kontakte zu potenziellen Kooperationspartnern in Kommunen, im Land sowie im Bund geknüpft und erste Forschungsk Kooperationen angeschoben.

Für das nun anstehende **zweite Jahr** ist insbesondere der **Ausbau der Forschungsaktivitäten** geplant. Dazu wird der Fokus des Teams der Stiftungsprofessur vor allem auf der **Akquise von Drittmitteln** liegen. Die bestehende Arbeit im Bereich der Wissenschaftskommunikation soll zudem verstetigt werden, hierfür ist u.a. die erneute Durchführung einer **öffentlichen Ringvorlesung** zu aktuellen Themen der Radverkehrsforschung im kommenden Sommersemester 2025 geplant. Im Rahmen der Lehre wird auch weiterhin auf innovative Lehrformate gesetzt und zudem eine **hochschulübergreifende Zusammenarbeit** mit den sechs weiteren BMDV-Stiftungsprofessuren Radverkehr in Deutschland angestrebt.

2 Team der Stiftungsprofessur Radverkehr

Nachfolgend stellt sich das Team der Stiftungsprofessur vor. Neben Professorin Claudia Hille waren im Berichtszeitraum **vier akademische Mitarbeiter:innen** sowie **zwei studentische Mitarbeiterinnen** tätig. Seit 1. März 2025 wird das Team der zudem durch eine neue akademische Mitarbeiterin verstärkt.

Prof. Dr. Claudia Hille

Claudia Hille studierte Soziologie an der Universität Leipzig sowie am Collegium Civitas in Warschau/Polen. 2021 promovierte sie mit ihrer Dissertation "Zwischen hier und dort - Die Auswirkungen berufsbedingter, residenzieller Multilokalität" am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Von Dezember 2013 bis Dezember 2022 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Verkehr und Raum der FH Erfurt, von Januar 2019 an war sie zudem auch als Geschäftsführerin des Instituts tätig. Anschließend war sie als freiberufliche Wissenschaftlerin im Büro Verkehrspolitik & Raumplanung tätig, in dem sie auch Partnerin ist.

Dr. Uta Burghard

Uta Burghard studierte Diplom-Sozialwissenschaften an den Universitäten Mannheim, Gießen und Brüssel. Von 2011 bis 2024 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe, im Bereich Akteure und Akzeptanz in der Transformation des Energiesystems beschäftigt. 2017 wurde sie mit ihrer Dissertation "Urbane Mobilität im Umbruch. Normen, Leitbilder und familiäre Aushandlungsprozesse zu Autos und Elektroautos" an der Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät Kulturwissenschaften, promoviert. Seit Juni 2024 ist sie als akademische Mitarbeiterin an der Professur für Radverkehr an der Hochschule Karlsruhe beschäftigt. Ihr obliegt zudem die Teamkoordination innerhalb der Stiftungsprofessur.

Michael Fath

Michael Fath absolvierte einen Bachelorabschluss in Sportwissenschaften (Hauptfach) und Gesundheitsmanagement (Nebenfach) am KIT sowie einen Masterabschluss in „Sportwissenschaften – Bewegung und Gesundheit“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Nach dem Studium war er im Rahmen eines EXIST-Gründerstipendiums für ein Start-Up im Bereich Forschung und Entwicklung für Exoskelette für Industriearbeiter:innen tätig. Anschließend arbeitete er für das Medico-Vital-Center (Baden-Baden) in der sportwissenschaftlichen Diagnostik. Seit 2022 ist er akademischer Mitarbeiter für die Stiftungsprofessur Radverkehr der Hochschule Karlsruhe. Seit 2023 arbeitet er zudem in verschiedenen Forschungsprojekten zum Thema Radverkehr an der HKA.

Dr. Anne Graf

Anne Graf hat im Bachelor Soziologie (Hauptfach) und Psychologie (Nebenfach) sowie im Master „Geografie des Globalen Wandels“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg studiert. Anschließend war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR) der Ruhr-Universität Bochum und hat im Fachbereich Soziologie zur Akzeptanz multimodaler Verkehrsmittelwahl promoviert. Seit 2023 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Studiengängen Verkehrssystem- und Mobilitätsmanagement an der Hochschule Karlsruhe. Seit Juni 2024 unterstützt sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin zudem das Team der Stiftungsprofessur Radverkehr.

Anja Zeller

(bis 28.02.2025)

Anja Zeller hat an der Goethe-Universität in Frankfurt a. M. Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Psychoanalyse studiert (M.A.). Nach einigen Jahren in der kommunalen Praxis als Leiterin einer Stabsstelle Nachhaltige Strategien und als Radverkehrsbeauftragte ist sie seit 2021 die politische Geschäftsführerin des Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Hessen. In halber Stelle hat sie seit März 2022 die zunächst vakante Stiftungsprofessur Radverkehr in der Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen und Lehre unterstützt.

Laura Trost

(ab 01.03.2025)

Laura Trost hat ihr Masterstudium Humangeographie „Geographien der Globalisierung – Märkte und Metropolen“ sowie das Bachelorstudium in Politikwissenschaften (Hauptfach) und Humangeographie (Nebenfach) an der Goethe Universität Frankfurt a.M. absolviert. Ihre Masterarbeit schrieb sie zu Motiven der privaten Lastenradnutzung. Anschließend war sie für zwei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Themenfeld Mobilität am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung tätig. Seit März 2025 ist sie Mitglied des Teams der Stiftungsprofessur Radverkehr und arbeitet an der Entwicklung eines Promotionsprojekts.

Emmi Schleweis

Emmi Schleweis studiert seit Wintersemester 2023/24 Verkehrssystemmanagement an der Hochschule Karlsruhe. Seit 15. September 2024 ist sie als studentische Mitarbeiterin im Team der Stiftungsprofessur tätig. Sie unterstützt das Team insbesondere bei der Literaturrecherche, bei der Erstellung von Publikationen und bei der Primärdatenerhebung.

Ketevan Jeladze

Ketevan Jeladze studiert seit Wintersemester 2023/24 Wissenschaft-Medien-Kommunikation (Schwerpunkt: Physik) am Karlsruhe Institut für Technologie, angestrebter Abschluss Master of Arts (M.A). Sie unterstützt das Team der Stiftungsprofessur seit 15. November 2024 als studentische Mitarbeiterin. Sie beschäftigt sich dabei insbesondere mit der Analyse von Social Media Daten zu ausgewählten Verkehrsversuchen in Deutschland.

3 Lehre

Die Stiftungsprofessur Radverkehr ist an der Hochschule Karlsruhe in der Fakultät Informationsmanagement und Medien verankert und deckt einen Teil der Lehre im Bachelor-Studiengang „**Verkehrssystemmanagement**“ (B.Sc.) sowie im Master-Studiengang „**Mobilitätsmanagement**“ (M.Sc.) ab.

3.1 Sommersemester 2024

Im Sommersemester 2024 wurden durch Prof. Dr. Claudia Hille Lehrveranstaltungen im Umfang von **18 Semesterwochenstunden** durchgeführt. Insbesondere wurden die jeweiligen **Vertiefungsrichtungen „Radverkehr“** im Bachelor- wie Masterstudiengang bespielt. Dabei wurden auch **innovative Lehrformate** erprobt wie beispielsweise die Durchführung von **verkehrspolitischen Debatten** oder die **co-kreative Entwicklung von Gesellschaftsspielen** zum Thema Radverkehrsplanung.

Konkret wurden nachfolgende Lehrveranstaltungen durchgeführt, welche anschließend näher beschrieben werden:

	Titel der Veranstaltung	Umfang	Zielgruppe
1.	Projekt „Radverkehr“	4 SWS	BA, 6. Semester
2.	Radverkehrsplanung	4 SWS	BA, 6. Semester
3.	Human Factors	4 SWS	BA, 4. Semester
4.	Fahrradmobilität	3 SWS	MA, 1.+2. Semester
5.	Vertiefungsprojekt II „Radverkehr“	3 SWS	MA, 1+2. Semester

Table 1: Durchgeführte Lehrveranstaltungen Sommersemester 2024

(1) Projekt „Radverkehr“

Die Lehrveranstaltung Projekt „Radverkehr“ (4 SWS) ist zentraler Bestandteil der Vertiefungsrichtung „Radverkehr“ im Bachelor „Verkehrssystemmanagement“ und richtet sich an Studierende des 6. Semesters. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wurde unter Anleitung von Professorin Hille ein studentisches Forschungsprojekt durchgeführt. In diesem Projekt beschäftigten sich die Studierenden mit der Frage „Was bedeutet Qualität im Radverkehr?“ bzw. „Wie sehen qualitativ hochwertige Radverkehrsanlagen konkret aus?“. Dazu entwickelten die Studierenden einen **Qualitätsindex mit verschiedenen Qualitätsindikatoren** und erprobten diesen auf drei ausgewählten Untersuchungsstrecken im Stadtgebiet Karlsruhe. Bei der Erhebung bzw. Erfassung der verschiedenen Indikatoren kam zudem verschiedenste Messtechnik zum Einsatz (z.B. Abstandsmessungen mittels Fahrradsensor).

Die Ergebnisse des Projektes wurden u.a. einem **Vertreter des Stadtplanungsamtes der Stadt Karlsruhe vorgestellt**.

(2) Radverkehrsplanung

Im Rahmen der Vorlesung (2 SWS) werden die verschiedenen Spezifika der Radverkehrsplanung vermittelt und insbesondere auf die relevanten Inhalte der Regelwerke der FGSV eingegangen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen anhand der gültigen Richtlinien, Regelwerke und Musterlösungen Radverkehrsanlagen regelkonform und bedarfsgerecht zu planen. Im Rahmen der Vorlesung wurde auch eine **Fahrradexkursion** mit einem Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes Karlsruhe durchgeführt.

Im Rahmen der Übung (2 SWS) **entwickelten die Studierenden in Kleingruppen Gesellschaftsspiele**, welche alle Elemente der Radverkehrsplanung enthalten sollten. Ziel war es in einem kreativen Prozess die Prozesse der Radverkehrsplanung umzusetzen und zu erlernen. Die von den Studierenden entwickelten Spiele können beispielsweise in der Bürgerbeteiligung zu Radverkehrsprojekten Anwendung finden.

Vorlesung und Übung sind Bestandteil der Vertiefungsrichtung „Radverkehr“ und richten sich an Studierende des 6. Bachelor-Semesters „Verkehrssystemmanagement“.



Abbildung 2: Eines der entwickelten Gesellschaftsspiele im Einsatz

(3) Human Factors

Aufgrund der unbesetzten Professur „Human Factors in der Mobilität“ hat Prof. Dr. Claudia Hille die Vorlesung sowie Übung „Human Factors“ im Bachelor-Studiengang „Verkehrssystemmanagement“ im SoSe 2024 einmalig übernommen. Sie richtet sich an Studierende des 4. Fachsemesters. Im Rahmen der Vorlesung (2 SWS) wurden die Grundlagen zur Verkehrsgenese und verschiedene verkehrswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche sowie sozial-psychologische Theorien zum Mobilitätsverhalten von Menschen vermittelt.

Die ergänzende Übung (2 SWS) wurde zur erweiterten Diskussion der verschiedenen Theorien genutzt. Zudem wurde das im Rahmen der Vorlesung erworbene theoretische Wissen auf verkehrspolitische Anwendungsfälle in der Praxis übertragen. Zu diesem Zweck wurden u.a. **verkehrspolitische Debatten im englischen Debattenformat** (vorab zugewiesene Rollen, feste Redezeiten, etc.) durchgeführt. Diese Übung festigt nicht nur das theoretische Wissen der Studierenden, sondern vermittelt zudem noch spielerisch verschiedene Softskills (z.B. Argumentieren bzw. Debattieren).

(4) Fahrradmobilität



Abbildung 3: Plakat zur öffentlichen Ringvorlesung im SoSe 2024

Die Vorlesung Fahrradmobilität (2 SWS) beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Radverkehrsforschung und vermittelt damit ein umfassendes Bild des Forschungsfeldes „Radverkehr“. Die Vorlesung wurde zum Teil als **öffentliche Ringvorlesung** mit Gastvorträgen ausgewiesener Wissenschaftler:innen aus Deutschland sowie Österreich konzipiert. Damit adressierte sie jeweils nicht nur die Studierenden des Masters „Mobilitätsmanagement“, sondern zugleich ein breites Publikum aus Hochschulöffentlichkeit und Stadtgesellschaft.

Im Rahmen der begleitenden Übung (1 SWS) wurden die jeweiligen Vorlesungen diskursiv reflektiert. Zudem war es Aufgabe der Studierenden einen **wissenschaftlichen Essay** zu einem jeweils individuell ausgewählten Thema zu verfassen und im Rahmen der Übung vorzustellen sowie mit den Mitstudierenden zu debattieren.

Das Modul „Fahrradmobilität“ ist Bestandteil der Vertiefung „Radverkehr“ im Master „Mobilitätsmanagement“.

(5) Vertiefungsprojekt II „Radverkehr“

Ergänzender Bestandteil der Vertiefung „Radverkehr“ ist im Master „Mobilitätsmanagement“ zudem das Vertiefungsprojekt II „Radverkehr“. Im Rahmen dieses Projektes führten die Studierenden ein Forschungsprojekt zu **Konflikten zwischen dem Rad- und dem Fußverkehr in der Karlsruher Innenstadt** durch. Zunächst analysierten die Studierenden zu diesem Zweck die objektive wie subjektive Sicherheit im Fuß- und Radverkehr in der Karlsruher Innenstadt und identifizierten so besonders kritische Stellen im Stadtgebiet. Für diese Stellen wurden dann vertiefte Situationsanalysen sowie Befragungen von Radfahrenden sowie Fußgänger:innen zur Wahrnehmung der Situation vor Ort durchgeführt. Diese Analysen dienten dann als Grundlage zur Entwicklung von Lösungsvorschlägen zur Frage, wie das Konfliktpotenzial zwischen Fuß- und Radverkehr gesenkt werden kann.

Die Ergebnisse des Projektes wurden dem **Radverkehrsbeauftragten der Stadt Karlsruhe** vorgestellt. Zudem wurden Teilergebnisse des Projektes durch Professorin Hille im Rahmen der **Schriftenreihe des Deutschen Verkehrssicherheitsrates publiziert**.

Im Rahmen des Moduls wurde den Studierenden zudem die **Teilnahme am Fußverkehrskongress** des Landes in Ulm ermöglicht.

3.2 Wintersemester 2024/25

Im Wintersemester 2024/25 deckte Prof. Dr. Claudia Hille Lehre im Umfang von **19 Semesterwochenstunden** ab. Auch hier wurden insbesondere die jeweiligen Vertiefungsrichtungen im Bachelor sowie Master abgedeckt. Im Folgenden sind die durchgeführten Lehrveranstaltungen näher erläutert.

	Titel der Veranstaltung	Umfang	Zielgruppe
1.	Fuß-, Radverkehr und Barrierefreiheit	4 SWS	BA, 3. Semester
2.	Nachhaltige Mobilität	4 SWS	BA, 7. Semester
3.	Vertiefungsprojekt I „Radverkehr“	3 SWS	MA, 1.+2. Semester
4.	Mobilität und Soziales	4 SWS	MA, 1.+2. Semester
5.	Radverkehrsanlagen und -sicherheit	1 SWS	MA, 1.+2. Semester
6.	Verkehrspolitik	1 SWS	MA, 1.+2. Semester
7.	Auslandsexkursion Wien	2 SWS	BA, MA

Tabelle 2: Durchgeführte Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25

(1) Fuß-, Radverkehr und Barrierefreiheit

Im Rahmen der Vorlesung (2 SWS) wird die Relevanz der Themen „Fuß-, Radverkehr und Barrierefreiheit“ erläutert und die planerischen Grundlagen vermittelt. Insbesondere orientiert sich die Vorlesung hier an den Inhalten der Richtlinien der FGSV. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des 3. Bachelor-Semesters im Studiengang „Verkehrssystemmanagement“.

Im Rahmen der Übung führten die Studierenden in Kleingruppen **Selbsterfahrungen** durch und protokollierten diese für eine vorab ausgewählte Strecke. Es wurden u.a. verschiedene Mobilitätseinschränkungen simuliert (z.B. Rollstuhl, Age-Suite, Kinderwagen), aber auch verschiedene Verkehrsmittel erprobt (z.B. Lastenrad). Die Studierenden sollten bauliche Barrieren auf ihren Strecken identifizieren und im Verlauf dafür konkrete Lösungsvorschläge erarbeiten.

(2) Nachhaltige Mobilität

Das Modul „Nachhaltige Mobilität“ richtet sich an Studierende des 7. Bachelor-Semesters und deckt thematisch die ganze Bandbreite des Nachhaltigkeitsdiskurses im Verkehrsbereich ab. Im Rahmen der Vorlesung (2 SWS) wurden nicht nur Grundlagenthemen wie der Klimawandel und seine Auswirkungen beleuchtet, sondern insbesondere innovative Lösungsansätze betrachtet. Dabei wurden auch Themen diskutiert, welche sonst eher wenig diskutiert werden (z.B. Umweltauswirkungen der internationalen Seeschifffahrt, regionalwirtschaftliche



Abbildung 4: Besuch der POLIS-Konferenz mit Studierenden

Effekte von Regionalflughäfen, innovative Lösungen für die Binnenschifffahrt). Im Rahmen der Vorlesung wurden den Studierenden zudem eine **Tagesexkursion zur internationalen POLIS-Konferenz**, welche in diesem Jahr in Karlsruhe stattfand, ermöglicht. Die Konferenztickets wurden durch das Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Übung (2 SWS) führten die Studierenden in Kleingruppen eine **Nachhaltigkeitsbeurteilung eines internationalen Großevents** (z.B. Europa-Tour von Taylor Swift, Olympische Spiele Paris, internationale Klimakonferenz in Aserbaidschan) durch. Sie ermittelten hierbei jeweils Indikatoren für die soziale, ökologische sowie ökonomische Nachhaltigkeit und bewerteten diese.

(3) Vertiefungsprojekt I „Radverkehr“



Abbildung 5: Filmdreh im Karlsruher Schlosspark

Das Vertiefungsprojekt I „Radverkehr“ (3 SWS) richtet sich an Studierende im Masterstudiengang „Mobilitätsmanagement“ und wurde teilweise **in Kooperation mit Studierenden des Bachelors „Informationsdesign“** durchgeführt. Das Projekt gliederte sich in zwei inhaltliche Blöcke.

Im ersten Teil der Veranstaltung untersuchten die Studierenden im Rahmen eines studentischen Forschungsprojektes den Einfluss der Medien auf die Verkehrswende. Dabei untersuchten sie anhand von drei ausgewählten Fallbeispielen wie sich bspw. mediale Berichterstattung auf die Mobilitätskultur auswirkt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung konzipierten die Studierenden gemeinsam einen **Kurzfilm**, welcher für die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel für den Alltag wirbt. Der Film wurde an drei Drehtagen mit zwei Schauspielenden umgesetzt und wird im Frühling 2025 auf den Social-Media-Kanälen des Studiengangs veröffentlicht.

(4) Mobilität und Soziales

Für den Masterstudiengang wurde das Modul „Mobilität und Soziales“ als Wahlpflichtangebot neu konzipiert und angeboten (4 SWS). Der Kurs beschäftigt sich mit den sozialen Dimensionen von Mobilität und Verkehr. Diskursiv werden im Rahmen des Moduls Themen wie Mobilitätsarmut, Mobilitätsgerechtigkeit oder Fragen zum Zusammenhang von sozialer Teilhabe und Mobilität behandelt. Um praktische Bezugspunkte zu den oftmals theoretischen Fragestellungen zu schaffen wurden **zwei Tagesexkursionen** durchgeführt. Zum einen zum Thema Kindermobilität bzw. kinderfreundliche Verkehrsplanung nach **Heidelberg** und zum anderen zum Thema Flächengerechtigkeit bzw. autoreduzierte Quartiersgestaltung nach **Freiburg**.

(5) Radverkehrsanlagen und -sicherheit

Gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Christoph Hupfer (2 SWS) führte Prof. Dr. Claudia Hille (1SWS) das Modul „Radverkehrsanlagen und -sicherheit“ für Studierende der Vertiefungsrichtung „Radverkehr“ des Masterstudiengangs durch. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen zu den subjektiven wie objektiven Einflussfaktoren auf die Sicherheit im Radverkehr und zeigt auf, wie eine sichere Gestaltung von Radverkehrsanlagen aussehen kann.

Im Rahmen der begleitenden Übung identifizierten die Studierenden Teilabschnitte im Karlsruher Straßennetz, welche aus Sicht des Radverkehrs als besonders unsicher gelten können. Diese Stellen analysierten die Studierenden eingehend und entwickelten planerische **Vorschläge zur Neugestaltung**.

(6) Verkehrspolitik

Gemeinsam mit den Kollegen Prof. Dr. Alexander Graf (2 SWS) sowie Prof. Dr.-Ing. Christoph Hupfer (1 SWS) wurde „Verkehrspolitik“ als neues Lehrangebot für die Masterstudierenden konzipiert. Prof. Hille (1 SWS) war dabei insbesondere für die Konzeption sowie Durchführung der Übung verantwortlich. Hier führten die Studierenden ein **Planspiel** durch. In diesem Rahmen wurde eine verkehrspolitische Debatte (ähnlich einer Ausschusssitzung) mit vorab zugelosten Rollen vorbereitet und durchgeführt. Zudem trafen die Studierenden im Rahmen eines **Kamingesprächs den grünen Landtagsabgeordneten Hermino Katzenstein** und sprachen mit ihm über den politischen Alltag sowie aktuelle verkehrspolitische Themen.

(7) Auslandsexkursion Wien

Im September 2024 wurde eine Auslandsexkursion zu nachhaltiger Mobilität mit 14 Studierenden aus dem Bachelor- sowie Masterstudiengang durchgeführt (vgl. Abschnitt 3.3.). Die Exkursion wurde inkl. Vorbereitungs- sowie Nachbereitungstreffen als Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS durchgeführt.

3.3 Exkursionen

Die Lehre im Themenfeld nachhaltige Mobilität lebt von Bezügen in die Praxis und der Möglichkeit die Umsetzung theoretischer Ideen und Ansätze „im Feld“ erleben zu können. Daher versucht das Team der Stiftungsprofessur möglichst viele Exkursionsformate anzubieten und so auch Praxiseinblicke für die Studierenden zu ermöglichen. Neben verschiedenen Einzelexkursionen in Karlsruhe und die Region, war das „Highlight“ des vergangenen Jahres eine **5-tägige Exkursion nach Wien**, welche anteilig auch in Kooperation mit der Hochschule RheinMain staatgefunden hat.



Abbildung 6: Besuch des Betriebshofs der Wiener Linien

Vom 9. bis 13. September 2024 erkundeten wir mit 14 Studierenden die österreichische Hauptstadt. Während ein Teil der Gruppe bereits eine Woche vorher mit dem Fahrrad in Karlsruhe startete und die **gesamte Strecke radelnd zurücklegte**, reiste der Rest per Bahn am Sonntag an. Der erste gemeinsame Abend wurde bei einem Besuch eines kostenfreien Open-Air-Kinos zum gegenseitigen Kennenlernen genutzt – es waren bewusst Studierende aus verschiedenen Semestern und Bachelor- wie Masterstudiengang für die Exkursion ausgewählt worden. Die drei folgenden Tage wurden mit vielfältigen Programmpunkten zu allen Facetten der nachhaltigen Mobilität gestaltet. So standen verschiedenen Quartiersbegehungen z.B. zu autoreduzierter oder auch hitzeresilienter Planung, Firmenbesuche wie bei den Wiener Linien oder einem Tech-Unternehmen zum autonomen Fahren, aber auch Treffen mit einer Initiative, die sich für sicheren

Fußverkehr einsetzt, an. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Kurzüberblick über die verschiedenen Programmpunkte.

	So, 09.09.	Mo, 10.09.	Di, 11.09.	Mi, 12.09.	Do, 13.09.
Vormittag	<i>Individuelle Anreise</i>	Stadtführung mit Verkehrswissenschaftler Tadej Brezina (TU Wien)	Besuch der Wiener Linien mit Diskussion zum 365-Euro-Ticket und Führung über Betriebshof	Besuch von TTTech Auto im Showroom und Diskussion zum autonomen Fahren	Ausflug nach Bratislava mit Fahrradtour durch die Stadt
Nachmittag		Treffen mit der Stadt Wien zum Thema Integrierte Verkehrsplanung	Fahrradtour durch Wien und nach Aspern und anschließend Führung durch die Seestadt Aspern	Treffen mit dem Planungsbüro „consens mobilitätsdesign“ und Führung zu verschiedenen Quartiersprojekten	
Abend	Besuch eines Open-Air-Kinos und Kennenlernen der Teilnehmer:innen	Gemeinsames Abendessen mit Studierenden der Hochschule RheinMain		Gemeinsames Abendessen und Feedbackrunde	<i>Individuelle Abreise</i>

Tabelle 3: Programmübersicht Wien-Exkursion 2024

Nach Abschluss des fachlichen Programms an Tag 4, wurde an Tag 5 im Sinne des europäischen Geistes auch die grenzüberschreitende Mobilität erprobt und die slowakische Hauptstadt Bratislava erkundet. Das Feedback der Studierenden zur Exkursion und den vielfältigen fachlichen Impulsen war durchweg positiv geprägt. Eine fachliche Nachbereitung der Tage vor Ort erfolgte mittels der Erstellung von Postern und einer Präsentation dieser einige Wochen später im dann wieder laufenden Semesterbetrieb.

Im Sommersemester 2024 wurden darüber hinaus folgende Exkursionen angeboten:

- 25. April 2024: **Fahrradexkursion mit Schwerpunkt „innovative Planung“** durch Karlsruhe mit einem Vertreter des Stadtplanungsamtes für Bachelorstudierende
- 2. Mai 2024: Tages-Exkursion zum **Fußverkehrskongress** des Landes Baden-Württemberg nach Ulm für Masterstudierende
- 13./14. Mai 2024: 2-Tages-Exkursion im Rahmen des hochschulübergreifenden Angebotes **Studienfeld „Nachhaltige Mobilität“** nach **Erfurt** für Bachelorstudierende

Ergänzend dazu wurden im Wintersemester 2024/25 folgende Exkursionsangebote realisiert:

- 28. November 2024: Tages-Exkursion zur **POLIS-Konferenz** in Karlsruhe auf Einladung des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg für Bachelor- und Masterstudierende
- 10. Dezember 2024: **Fahrradexkursion mit Schwerpunkt „Verkehrssicherheit“** durch Karlsruhe mit einem Vertreter des Stadtplanungsamtes für Masterstudierende

- 12. Dezember 2024: Tages-Exkursion zu Kindermobilität und Mobilitätsgerechtigkeit nach **Heidelberg** für Masterstudierende
- 9. Januar 2025: Tages-Exkursion zu autoreduzierter Quartiersgestaltung nach **Freiburg** für Masterstudierende

3.4 Abschlussarbeiten und Promotionen

Im Berichtszeitraum wurden nachfolgend aufgeführte Abschlussarbeiten betreut und erfolgreich abgeschlossen:

- Florian Schuster: „Handlungsempfehlungen für die Kommunikation der Verkehrswende in der praktischen Anwendung kommunaler Verwaltungen“ (Erstbetreuung BA, WiSe 2024/25)
- Niklas Leitzbach: „Fahrradmitnahme im ÖPNV“ (Erstbetreuung MA, WiSe 2024/25)
- Matthias Gladisch: „Einflüsse räumlicher Eigenschaften auf das Konfliktgeschehen in Knotenpunktbereichen von selbstständigen Fuß- und Radwegen“ (Zweitbetreuung BA, SoSe 2024)

Darüber hinaus sind derzeit weitere fünf Bachelorarbeiten sowie drei Masterarbeiten unter der Betreuung von Prof. Hille (ausschließlich Erstbetreuung) angemeldet sowie fünf weitere Abschlussarbeiten unmittelbar in Vorbereitung.

Ergänzend dazu befinden sich derzeit zwei Promotionen unter der Betreuung von Professorin Hille in Vorbereitung.

3.5 Weiterbildung

In Zusammenarbeit mit der AGFK-BW e. V., dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und dem Institut für wissenschaftliche Weiterbildung der HKA bot das Baden-Württemberg Institut für Nachhaltige Mobilität (BWIM) vom 11.04.2024 bis 14.02.2025 erstmals den **Zertifikatslehrgang Rad- und Fußverkehrsplaner.in.BW** an. Die berufsbegleitende Weiterbildung für Mitarbeitende in Verkehrsplanungsstellen (Kommunen, Land und weitere Einrichtungen) vermittelt vertiefende und praxisorientierte Kenntnisse für die Identifizierung, Planung, Umsetzung und Kommunikation von Rad- und Fußverkehrsprojekten und damit auch die Umsetzung der Landesziele für den Rad- und Fußverkehr.

Prof. Dr. Claudia Hille übernahm im Rahmen dieses Weiterbildungsangebotes die **Lehreinheit „Partizipationsverfahren und -instrumente“** am 20. September 2024.

4 Forschungsaktivitäten

4.1 Verkehrssicherheit von Lastenrädern

Während im medialen Diskurs das Lastenrad mitunter als vermeintlich unsicheres Verkehrsmittel kritisiert wird, muss mit Blick auf die wissenschaftliche Studienlage eine **auffallend große Forschungslücke** konstatiert werden. Empirische Untersuchungen zum Unfallgeschehen und der Verkehrssicherheit von Lastenrädern fehlen bisher vollständig. Zugleich wird dem Lastenrad aber ein enormes Potenzial bei der Umsetzung der Verkehrswende zugeschrieben.

Diese Forschungslücke adressiert ein **Eigenforschungsprojekt** der Stiftungsprofessur zur Verkehrssicherheit von Lastenrädern. Im Rahmen dieses Projektes wurden in einem ersten Schritt die **rechtlichen Rahmenbedingungen** in Deutschland für Lastenräder analysiert und mit geltenden Regelungen in ausgewählten europäischen Ländern verglichen. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer **Marktanalyse** ausgewählte Lastenradmodelle hinsichtlich ihrer Sicherheitsausstattung für den Kindertransport untersucht. Im Ergebnis zeigt sich hier, dass die Mehrzahl der am Markt verbreiteten Lastenradmodelle bereits über verschiedene Sicherheitsvorkehrungen (z.B. spezielle Babyschalen oder Anschnallgurte) verfügen. In einem nächsten Arbeitsschritt ist eine Untersuchung des konkreten Unfallgeschehens von Lastenrädern in ausgewählten Kommunen vorgesehen. Hierbei ist die Herausforderung, dass Unfälle mit Lastenrädern derzeit in der polizeilichen Unfallsstatistik nicht gesondert ausgewiesen werden. Es muss daher eine eingehende Auswertung der Unfallberichte erfolgen, um eine mögliche Beteiligung von Lastenrädern identifizieren zu können. Anhand einer solchen Auswertung werden zunächst Unfallhergänge sowie -ursachen untersucht und typische Gefahrenquellen identifiziert. Insbesondere wird geprüft, ob eine für das Lastenrad ungeeignete Radinfrastruktur (z.B. zu schmale Radstreifen, zu kurze Mittelinseln) ein erhöhtes Unfallrisiko für Lastenradnutzende darstellt oder ob diese sich ggf. in ihrem Fahrverhalten an die mangelnde Infrastruktur anpassen und dadurch zugleich vorsichtiger fahren.

Neben dieser Analyse der objektiven Verkehrssicherheit ist eine **Diskursanalyse zur medialen Berichterstattung über Lastenräder** Bestandteil des Projektes. Zu diesem Zweck folgt eine Auswertung der Berichterstattung der großen deutschen Leitmedien sowie ausgewählter Regionalzeitungen. Hier zeigt sich in ersten Analysen ein Wandel in der Tonalität der Berichterstattung über das Lastenrad als Verkehrsmittel im Alltag. Während es in den 1990er Jahren zunächst nur vereinzelte Meldungen gab, die das Lastenrad als Neuheit am Fahrradmarkt thematisierten, erlebte das Thema in den 2010er Jahren einen regelrechten Boom in der Berichterstattung, die zudem durchaus positiv geprägt war. In den vergangenen fünf Jahren wiederum ist hier aber ein Wandel zu beobachten. Während zunächst weitgehend positiv über das Lastenrad berichtet wurde, wird der Diskurs zunehmend kontroverser geführt. Besonders auffallend ist dabei, dass auch das Thema Verkehrssicherheit immer stärker in den Fokus der Berichterstattung rückt. Teilweise wird in Medienberichten sogar vor dem Lastenrad als Verkehrsmittel gewarnt. Hier zeigt sich eine **Polarisierung der Thematik**, die auch stellvertretend für den Diskurs um die Verkehrswende insgesamt steht: auf einer Seite, die Befürworter des Lastenrades und der Verkehrswende, auf der anderen Seite, diejenigen, die dem grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen. Auch vor dem Hintergrund dieser – zum Teil sehr emotional geführten – Debatte scheint eine Analyse der objektiv zu beobachtenden Verkehrssicherheit von Lastenrädern (anhand von tatsächlichem Unfallgeschehen) notwendig.

4.2 Panelstudie MobiKULT

Das **Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI** untersucht im Rahmen des Projektes „MobiKULT“ **Mobilitätsgewohnheiten und ihre Veränderungen in Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern**. Zu diesem Zweck wird eine Panelstudie durchgeführt, die jeweils rund 2.500 Personen befragt. In der **5. Befragungswelle**, welche in 2024 erhoben wurde, arbeitete das Fraunhofer ISI mit der Stiftungsprofessur zusammen und befragte schwerpunktmäßig zum Thema Radverkehr.

Das Team der Stiftungsprofessur entwickelte dafür ein umfangreiches Set an **Fragen zur Nutzung bzw. Nicht-Nutzung des Fahrrades im Alltag und den Gründen** dafür. Zudem wurden die Befragten u.a. zur **subjektiven Wahrnehmung der Radinfrastruktur an ihrem Wohnort** und zu ihren Einstellungen zum **Radfahren bei extremer Hitze** gefragt. Erste empirische Ergebnisse liegen seit Kurzem vor und werden derzeit vertieft ausgewertet.

4.3 Mobilitätsgerechtigkeit am Beispiel des Deutschlandtickets

Als im Sommer 2022 für drei Monate das 9-Euro-Ticket eingeführt wurde, zeigten Studien, dass das Ticket **positive Effekte auf die soziale Teilhabe von Menschen mit niedrigen Einkommen** hatte. Insbesondere Menschen, die von Armut betroffen oder gefährdet waren, profitierten vom günstigen Zugang zum Öffentlichen Verkehr und konnten sich so – vor allem in gut angebunden Regionen – einen Zugang zum Mobilitätssystem leisten, der vorher nicht möglich war. Damit wurde ihnen nicht nur die Nutzung von Angeboten der Daseinsvorsorge (z.B. Arztbesuche) einfacher möglich, sondern auch vielfältige Freizeitaktivitäten (z.B. Besuch von Familie und Bekannten). Fraglich ist bisher, ob mit dem Deutschlandticket und damit zu einem deutlich höheren Preis, ähnlich positive Effekte auf die soziale Teilhabe erzielt werden konnten oder nicht.

Das hat das Team der Stiftungsprofessur zum Anlass genommen und in den zurückliegenden Wintermonaten an **11.000 Haushalte in Erfurt und Karlsruhe** Fragebögen zum Deutschlandticket und seiner Nutzung verteilt. Ziel ist es – auch vor dem Hintergrund einer zunehmenden Debatte um Gerechtigkeitsfragen im Kontext von Mobilität und Verkehr – zu identifizieren, inwiefern Angebote wie das Deutschlandticket dazu beitragen Mobilitätsarmut zu reduzieren und mehr gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Erste empirische Ergebnisse der Studie zeigen, dass das Deutschlandticket – ähnlich wie das 9-Euro-Ticket - den **Zugang zum Verkehrssystem für die Befragten verbessert hat und der ÖV häufiger genutzt** wird. Damit einher geht auch eine Verbesserung der sozialen Teilhabe für die Deutschlandticket-Nutzer:innen, wenngleich die Effekte geringer ausfallen wie mit dem 9-Euro-Ticket. Zudem ist besonders interessant, dass die Mehrzahl der Befragten noch nicht von den **Möglichkeiten einer Bezuschussung des Tickets** (z.B. Karlsruher Pass und Erfurter Sozialticket) gehört hat. Hier lassen sich also bereits aus den ersten Ergebnissen **konkrete politische Handlungsempfehlungen** für die jeweiligen Kommunen ableiten.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Befragung auch einzelne **Fragen zur Nutzung des Fahrrades** im Alltag gestellt. Hier zeigt sich in den ersten empirischen Ergebnissen, dass ein überdurchschnittlicher Anteil der Befragten angibt nicht Radfahren zu können. Dies ist insofern von besonderer Bedeutung – und zeigt zudem **weiteren Forschungsbedarf** nach den Hintergründen auf – da insbesondere Menschen mit geringen Einkommen durch das kostengünstige Verkehrsmittel „Fahrrad“ und dem damit verbundenen Zugang zum Verkehrssystem profitieren könnten. Im weiteren Verlauf dieses Eigenforschungsprojektes soll diesen und anderen Fragen rund um das Thema Mobilitätsgerechtigkeit vertieft auf den Grund gegangen werden.

4.4 Eingereichte Drittmittelanträge

Um den Aufbau einer interdisziplinären Forschungsgruppe zum Themenfeld Radverkehr weiter voranzutreiben, wurden verschiedene Unternehmungen zur Drittmittelakquise unternommen. Dabei ist anzumerken, dass sich die Akquise von Drittmitteln derzeit bundesweit als äußerst herausfordernd gestaltet, dies gilt insbesondere für den Radverkehr. Hier sind die durch den Bund bereitgestellten Haushaltsmittel rückläufig, was die Akquise erschwert.

Nachfolgend werden die in den zurückliegenden Monaten eingereichten Forschungsanträge aufgelistet:

- (1) **„Wem gehört die Peripherie? Aushandlungen und Gestaltungen gesellschaftlichen Wandels in agglomerationsfernen Räumen“** (Fördergeber: DFG; Volumen: 3,9 Millionen EUR für gesamte Forschungsgruppe; Entscheidung: offen)
- (2) **„Verkehrliche Wirkung von flächenhaften Verkehrsberuhigungsmaßnahmen“** (Fördergeber: Bundesanstalt für Straßenwesen; Volumen: 220.841,81 EUR; Entscheidung: offen)
- (3) **„Sicher unterwegs mit dem Lastenrad? Unfallgeschehen und Verkehrssicherheit von Lastenrädern im urbanen Verkehr“** (Fördergeber: Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Volumen: 266.000 EUR; Entscheidung: offen)
- (4) **„Velo.Campus.Lab“** (Fördergeber: Stiftung Innovation in der Hochschullehre; Volumen: 400.000 EUR; Entscheidung: offen)
- (5) **„MoBil – Mobilität und Ausbildung“** (Fördergeber: Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Volumen: 472.041,35 EUR; Entscheidung: abgelehnt)

4.5 Publikationen, Moderationen, Vorträge

Im Rahmen der Stiftungsprofessur wurden insgesamt drei Veröffentlichungen, sieben Fachvorträge, fünf Moderationen sowie Podiumsteilnahmen und drei Beteiligungen an Calls für Projekte in 2025 realisiert.

Folgende **drei Publikationen** konnten veröffentlicht werden:

- (1) Hille, C., Rozynek, C., & Lanzendorf, M. (2024): **Eine qualitative Analyse von ausgewählten Maßnahmen zur Stärkung der Mobilität und sozialen Teilhabe von armutsgefährdeten Haushalten mit Kindern.** In C. Sommer, M. Lanzendorf, M. Engbers, & T. Wermuth (Hrsg.), Soziale Teilhabe und Mobilität (S. 227–250). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42536-4_10.
- (2) Hille, C. (2024): **Schaufenster in die Hochschule: Konflikten zwischen Fuß- und Radverkehr auf der Spur.** S. 51-54 in: DVR-Schriftenreihe Verkehrssicherheit: Achtsamkeit und Aggression – Befunde zu Interaktionen im Straßenverkehr, Heft 25.
- (3) Hille, C. (2024): **Von Einsamkeit zu gesellschaftlicher Teilhabe. Warum wir einen bundesweit einheitlichen Sozialtarif zum Deutschlandticket brauchen.** S. 30-31 in: Polis Mobility Magazin. Wuppertal: Verlag Müller + Busmann GmbH & Co. KG.

Im März 2025 wird zudem eine Ausgabe des **Journals für Mobilität und Verkehr** der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG e.V.) unter der wissenschaftlichen Leitung von Claudia Hille zum Thema **„Radverkehr im urbanen Raum“** veröffentlicht.

Claudia Hille ist zudem **Mit-Herausgeberin der Reihe „Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung“**, welche im Springer Verlag erscheint.

Darüber hinaus wurden **sechs Fachvorträge** durch Professorin Hille gehalten:

- (1) Vortrag **„Auf dem Weg zur Mobilitätsgerechtigkeit? Effekte des 9-Euro-Tickets auf einkommensschwache Haushalte“**, ARL-Konferenz „Mobilität in Mitteldeutschland: Erreichbarkeit gewährleisten – Teilhabe sichern“, FH Erfurt, 21.03.2024 (ca. 60 Teilnehmende)

- (2) Keynote „**Auf dem Weg zur Verkehrswende? Zur Rolle des Fahrrades in der sozial-ökologischen Transformation**“, Symposium „Geographie unterrichten – Zusammenhänge verstehen – Zukunft gestalten“ des Hochschulverbands für Geographiedidaktik (HGD), Pädagogische Hochschule Karlsruhe, 02.10.2024 (ca. 150 Teilnehmende)
- (3) Vortrag „**Fahrradpendeln – Wie gelingt der Umstieg auf's Rad?**“, Vernetzungstreffen der Mobilitätspakte Baden-Württemberg, Stuttgart, 04.12.2024 (ca. 40 Teilnehmende)
- (4) Vortrag „**Die Bedeutung subjektiver Sicherheit im Radverkehr**“, Kolloquium Radverkehr – Attraktive und sichere Wege, KIT Karlsruhe, 29.01.2025 (ca. 130 Teilnehmende)
- (5) Vortrag „**Erreichbarkeit und soziale Teilhabe – Welchen Beitrag leistet das Deutschland-Ticket? Eine Befragung einkommensschwacher Haushalte in Karlsruhe und Erfurt**“, (mit Uta Burghard und Anne Graf), Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung (DO-KORP), TU Dortmund, 11.02.2025 (ca. 25 Teilnehmende)
- (6) Vortrag „**Fahrradstraße vs. Pkw-Parkplätze? Zum Umgang mit Konflikten im öffentlichen Raum**“, (mit Matthias Gather), 13. Deutsche Konferenz für Mobilitätsmanagement, Ludwigshafen, 20.02.2025 (ca. 80 Teilnehmende)

Dr. Uta Burghard hat zudem am 10.10.2024 einen Vortrag auf der Urbanism Next Conference in Amsterdam mit dem Titel „**Exploring the Gender Cycling Gap in the Context of Caring Responsibilities**“ gehalten.

Zudem nahm Claudia Hille an verschiedenen **Podiumsdiskussionen** teil bzw. **moderiert** folgende Veranstaltungen:

- Moderation der Session "**Teilhabe und Gerechtigkeit**" auf der 19. Jahrestagung des AK Mobilität und Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie an der Universität Köln, 10./11.06.2024 (ca. 70 Teilnehmende)
- Teilnahme an der Podiumsdiskussion „**Unterwegs sein in Karlsruhe – reiner Stress? Soziologische Perspektiven auf den Straßenverkehr**“ in der Badischen Landesbibliothek, 29.10.2024 (ca. 90 Teilnehmende)
- Teilnahme an der Podiumsdiskussion „**Mobilität und Verkehrswende auf dem Land**“ an der FH Erfurt, 18.09.2024 (ca. 70 Teilnehmende)
- Kurzpuls und Teilnahme an der Podiumsdiskussion „**Ticket gut, alles gut? Das Deutschlandticket und die Zukunft des ÖPNV**“, Konferenz „Bündnisse für die Mobilität der Zukunft“ im Deutschen Bundestag, 22.11.2024 (ca. 80 Teilnehmende)
- Teilnahme an Podiumsdiskussion „**Lust auf Veränderung. Wie funktioniert wirksame Kommunikation von neuer Mobilität?**“, 13. Deutsche Konferenz für Mobilitätsmanagement, Ludwigshafen, 20.02.2025 (ca. 300 Teilnehmende)

Darüber hinaus nahm das Team der Stiftungsprofessur an verschiedenen weiteren Konferenzen teil, um sich wissenschaftlich zu vernetzen:

- 02.05.2024: Teilnahme am **Fußverkehrskongress** des Landes Baden-Württemberg in Ulm
- 18. – 21.06.2024: Teilnahme an der **Velo-city** in Gent/Belgien
- 14. – 18.07.2024: Teilnahme an der **IATBR** Konferenz (17th International Conference on Travel Behavior Research) in Wien/Österreich
- 15. – 17.09.2024: Teilnahme am **Wissenschaftsforum Radverkehr** der BMDV-Stiftungsprofessuren in Frankfurt a.M.
- 27./28.11.2024: Teilnahme an der **POLIS-Konferenz** in Karlsruhe
- 05./06.11.2024: Teilnahme an der **Fahrradkommunalkonferenz** in Hannover

In Vorbereitung auf das Jahr 2025 war das Team der Stiftungsprofessur an verschiedenen Calls beteiligt:

- **Call for Papers** für die **20. Jahrestagung des AK MoVe** der Deutschen Gesellschaft für Geographie im Mai 2025 in Karlsruhe
- **Call for Papers** zum **Methodenworkshop** „Emotionalität und Visualität in der Mobilitätsforschung“ im Rahmen der Jahrestagung des AK Qualitative Methoden in der Geographie und der raumsensiblen Sozial- und Kulturforschung im März 2025 in Goslar

5 Wissenschaftskommunikation und Transfer

Neben den Aktivitäten in Lehre und Forschung ist die Arbeit an der Stiftungsprofessur Radverkehr auch von der **kommunikativen Begleitung der sozial-ökologischen Transformation in der Gesellschaft** geprägt. Der Transfer der Forschungsarbeit in die Gesellschaft und die Kommunikation der eigenen Arbeit sind zentrales Betätigungsfeld der Stiftungsprofessur. Vor diesem Hintergrund wird nachfolgend auch die Transfer- und Medienarbeit der Stiftungsprofessur dargestellt.

5.1 Medienerwähnungen

Im zurückliegenden Jahr sind verschiedene Beiträge in regionalen wie überregionalen Medien zur Stiftungsprofessur selbst sowie einzelnen inhaltlichen Fragestellungen erschienen. Besonderes Highlight war dabei ein im April im Tagespiegel Background veröffentlichtes Portrait von Claudia Hille und ihrem Weg zur Fahrradprofessur, welches auch bundesweit Resonanz und Interesse an der Stiftungsprofessur erzeugt hat.

Nachfolgend sind die Medienerwähnungen des vergangenen Jahres chronologisch aufgelistet:

- | | |
|------------|---|
| 09.04.2024 | Porträt im Tagesspiegel Background (Titel: „ <i>Porträt Claudia Hille Neue Fahrradprofessur an der Hochschule Karlsruhe</i> “) |
| 01.05.2024 | Interview zu einem Jahr Deutschlandticket bei MDR Aktuell (Titel: „ <i>Verkehrsexpertin: Preisdiskussion schwächt Deutschlandticket</i> “) |
| 28.06.2024 | Interview zur Stiftungsprofessur in der BNN (Titel: „ <i>Die Attraktivität des Rades wird weiter steigen. Radprofessorin Claudia Hille an der Hochschule Karlsruhe erklärt: Radfahren kann den Zusammenhalt stärken</i> “) |
| 05.09.2024 | Artikel zu den Stiftungsprofessuren für Radverkehr im Tagesspiegel Background mit Zitaten von Professorin Hille (Titel: „ <i>Ohne diese Studierenden gelingt die Wende nicht</i> “) |
| 20.09.2024 | Artikel in der BNN zur Mitmach-Aktion der Stiftungsprofessur auf der Sophienstraße (Titel: „ <i>Spielen statt Parken: Anwohner diskutieren in der Karlsruher Sophienstraße</i> “) |
| 27.09.2024 | Artikel im Wochenjournal Durlach zur Entwicklung der Spiele in Radverkehrsplanung (Titel: „ <i>Aus dem Seminar Radverkehrsplanung an der Hochschule Karlsruhe – Wie der Durlacher Pädagoge ins Spiel kam</i> “) |
| 18.10.2024 | Interview zur Stiftungsprofessur und den Forschungsschwerpunkten im bundesweiten ADFC-Newsletter (Titel: „ <i>Zugang zur Mobilität bedeutet Selbstbestimmung</i> “) |
| 10/2024 | Interview zu Radverkehr in Nordamerika im Magazin ÖkoTest (Titel: „ <i>Schnell und experimentell</i> “) |
| 31.10.2024 | Artikel zur Podiumsdiskussion mit Professorin Hille in der Badischen Landesbibliothek in der BNN (Titel: „ <i>Wie viel hat Verkehrsstress mit Stadtgestaltung zu tun?</i> “) |

- 12.11.2024 Interview zur Radbrücke West Tübingen für Fernsehsendung **Galileo**
- 25.11.2024 Kommentierung des verkehrspolitischen Teils des Thüringer Koalitionsvertrages im **Tagespiegel Background** (Titel: „*CDU, SPD und BSW suchen nach Geld für Mobilität*“)
- 22.02.2025 Interview zur Stiftungsprofessur in der Tageszeitung **Rheinfalz** (Titel: „*Fahrrad löst bei Autofahrern Verlustängste aus*“)

5.2 Transferaktivitäten

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Stiftungsprofessur im ersten Jahr war die Vernetzung mit den verschiedenen Akteuren im Bereich Radverkehr in der Region, aber auch darüber hinaus. Im Rahmen dieser Vernetzungsaktivitäten wurden zahlreiche Gespräche und Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen absolviert. Neben politischen Akteuren (z.B. Verkehrsministerium Baden-Württemberg, verschiedene Landtagsabgeordnete) zählten dazu auch Akteure aus der Wirtschaft (z.B. Porsche E-Bike, IHK), der Zivilgesellschaft (z.B. ADFC, VCD) oder auch Wissenschaftler:innen anderer Hochschulen (z.B. KIT, PH Karlsruhe) bzw. wissenschaftliche Institutionen (z.B. Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung).

Neben klassischen wissenschaftlich geprägten Formaten engagiert sich das Team der Stiftungsprofessur zudem gelegentlich im Rahmen von gesellschaftspolitischen Aktionen und Veranstaltungen. So konnten im zurückliegenden Jahr folgende Aktivitäten realisiert werden:

- 25.04.2024 Teilnahme am **Girls Day** an der Hochschule Karlsruhe zum Thema „Radfahren für die Wissenschaft“
- 28.04.2024 Teilnahme am **Kiezblock-Sonntag** in der Karlsruher Südstadt mit einem mobilen Stand (Lastenrad) zum Studienangebot und der Stiftungsprofessur
- 08.06.2024 Teilnahme am **Campustag** der Hochschule Karlsruhe zur Vorstellung der radverkehrsbezogenen Studiengänge
- 19.06.2024 Teilnahme an "**Meet the Profs**" (Q&A) am Stand der German Cycling Embassy bei der Velo-city in Ghent/Belgien
- 24.06.2024 Organisation einer **Aktion zum Start des Stadtradeln** auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe mit dem Angebot eines Fahrradquiz sowie eines Lastenradparcours
- 19.09.2024 Organisation einer **Aktion** zum Verkehrsversuch in der Karlsruher Sophienstraße im Rahmen der **Europäischen Mobilitätswoche**
- Ab 4.11.2024 Teilnahme an Aktion „**Frostpendeln**“
- 20.11.2024 Teilnahme am **Campustag** der Hochschule Karlsruhe zur Vorstellung der radverkehrsbezogenen Studiengänge

Ein besonderes Highlight war darüber hinaus die Organisation der **Roadshow-Radverkehr** am 11.12.2024. Im Rahmen dieser Online-Veranstaltungsreihe, die abwechselnd von den sieben Stiftungsprofessuren in Deutschland organisiert wird, wurde zum Thema „**Hilfe oder Hindernis? Zur medialen Berichterstattung über die Verkehrswende**“ diskutiert. Mit mehr als 95 Teilnehmenden war die Roadshow eine überaus erfolgreiche Veranstaltung und überdurchschnittlich gut besucht. Neben Marlene Sattler von der TU Berlin, die ihr Promotionsprojekt zur medialen Berichterstattung über getötete Radfahrende vorgestellt hat, konnte auch Mechthild Harting von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) für die Diskussion gewonnen werden. Im Rahmen der Diskussion wurde insbesondere zur Frage der journalistischen Verantwortung in der Verkehrswende debattiert.



Abbildung 7: Werbung für die Roadshow auf Instagram

5.3 Mitwirkung in Gremien und Engagement

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Professorin wirkt Claudia Hille in verschiedenen Gremien mit, welche nachfolgend aufgeführt sind:

- | | |
|-----------|--|
| 2025 | Berufung in den wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG e.V.) |
| 2024 | Schirmherrin des Projektes „Rikschas für alle“ von Lastenkarle e.V. |
| 2024 | Berufung in den Strategiebeirat zur Hochschulentwicklung der Fachhochschule Erfurt |
| 2024 | Mitglied in der Jury zum Mobilitätspreis des VCÖ – Mobilität mit Zukunft |
| Seit 2022 | Sprecherin des Arbeitskreises Mobilität und Verkehr der Deutschen Gesellschaft für Geographie |

Darüber hinaus engagiert sich Claudia Hille u.a. im Netzwerk „Women in Cycling Germany“ und betreut im Rahmen von **zwei Mentoring-Programmen** zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen bei ihrer akademischen Laufbahn.

